

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

TULPE e.V.

Bundes - Selbsthilfverein für
Hals-, Kopf- u. Gesichtsversehrte

Vorsitzende

Doris Frensel,
Karl-Marx Str. 7, **39240 Calbe**, Tel.
039291-51568, Mobil: 0157-
74732655
E-Mail: doris.frensel@kabelmail.de

Sitz des Vereins:

68766 Hockenheim
Amtsgericht Schwetzingen
Reg. Gericht VR 668

Bankverbindung:

Sparkasse Ulm
IBAN: DE68 6305 0000 0002 1727 09
BIC: SOLADES1ULM

Gemeinnützigkeit ist anerkannt

Finanzamt Schwetzingen
Az: 43043 / 30921

REDAKTION

Ernst Breitsch (Kehlkopflös)
Ludwig-Huber-Str. 5
77749 Hohberg

Tel. 07808-84137
Fax 07808-84137
E-Mail: ernst.breitsch@online.de
www.ernst-breitsch.de

Doris Frensel: TULPE.eV@web.de

INHALT

Seite

Impressum	2
Vorwort	3
Jahreshauptversammlung	4 - 5
Redewendung	6
Gesichtsepithesen	7 - 9
Anwendungen	10
Dienstleistung	11
Erst Nachfragen	12
Ratgeber	13
Informationen	14

DRUCK

Martin Huber, Römerstraße 6
77749 Hohberg
Telefon: 07808/910976

Auflage: 1.000 Exemplare
Erscheinungsweise vierteljährlich

Nächster Redaktionsschluss:
25. Nov. 2014

TULPE – Info 4/2014
erscheint ca. Mitte Dez. 2014

Verteiler (kostenlos):
Mitglieder – Betroffene – Förderer-
Ärzte – Kliniken – Krankenhäuser

Liebe Leserin, lieber Leser, Liebe Mitglieder und Freunde unseres Vereins

Neulich las ich ein Buch, in dem die Frage "Über den Sinn des Lebens" im Mittelpunkt steht.

Es war eine herrliche Auseinandersetzung mit der Frage. Oftmals fragen wir uns, "Wozu sind wir da?" oder "Warum gerade ich?" Diese Fragen kann nur ich für mich selbst beantworten. Vielleicht sollte alles so kommen, damit ich in der Lage bin, andere besser zu verstehen. Ist ein Leben schlecht und traurig nur weil ich eine Behinderung habe? Nein! Für mich ist es eine Herausforderung an die neuen Lebensumstände. Sie gibt mir Kraft und Erkenntnis, die ich früher in dieser Art nicht hatte.

Jeder Schicksalsschlag kann ein neuer Anfang sein. Es ist eine Chance. Hoffnung und Mut sowie gute Freunde sind dabei gute Begleiter.

Ich selber schöpfe Kraft aus den vielen Begegnungen mit Menschen, die einen Neuanfang geschafft haben oder auf dem Weg dorthin sind.

Ich wünsche Ihnen/Euch eine bunte Herbstzeit und erfreuen Sie sich an den bunten Gabentisch der Natur.

*Ihre / Eure
Doris Frensel*



Bundesversammlung der Kehlkopfoperierten in Potsdam 9.-12.7.2014

Auf Einladung des Bundesverbandes der Kehlkopfoperierten weilte ich vom 9. bis 12. Juli in Potsdam.

Im Vorfeld stellte TULPE e.V. den Antrag auf Mitgliedschaft. Dies wurde auf unserer Versammlung in Paderborn beschlossen.

Das Präsidium sollte darüber in ihrer Tagung entscheiden. Ich war sehr neugierig über den Ausgang.

Es gab wieder viele interessante Vorträge. Die Kopf-Hals-Tumoren spielten dabei eine große Rolle.

Da in diesem Jahr das Präsidium neu gewählt wurde, gab es für die Gäste ein Rahmenprogramm, da diese nicht an der Wahlhandlung teilnehmen dürfen. Der BV hat dazu eine Stadtrundfahrt organisiert mit einem Oldtimerbus. So sahen wir einige wichtige Sehenswürdigkeiten von Potsdam.

Werner Kubitzka, der sein Amt als Präsident niederlegte, konnte mir mitteilen, dass das Präsidium einstimmig unsere Mitgliedschaft beschlossen hat.

Ein Höhepunkt war die Festveranstaltung anlässlich des 40-jährigen Bestehens dieses Verbandes. Es gab viele Grußworte, einige gingen auch auf die Gründerzeit ein. Es war nicht immer einfach. Die Stärke des Verbandes heute zeigt jedoch, dass es sich gelohnt hat.



Ich nutzte diese Gelegenheit, um mich als Gratulant einzureihen. Zum einen bedankte ich mich im Namen von TULPE e.V. bei Werner Kubitzka für die gute langjährige Zusammenarbeit und wünschte ihm für die neuen Aufgaben alles Gute. Dem neuen Präsidenten Friedrich Wettlaufer gratulierte ich zum neuen Amt und verband dies mit der Hoffnung, dass unsere Verbindung weiterhin Früchte trägt.

Den kulturellen Beitrag zu diesem Festakt lieferte ein Chor, bestehend aus kehlkopfoperierten Frauen und Männern. Ich war begeistert. Die Anwesenden spendeten viel Beifall. Ein Zeichen, dass es gefallen hat.

→ → →

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG ...

Ich honoriere diese Leistung voller Respekt und Achtung! Wer kehlkopferiert ist, hat Schwierigkeiten beim Sprechen und Singen ist eigentlich nicht möglich. Dieser Chor zeigte uns, dass nichts unmöglich ist.

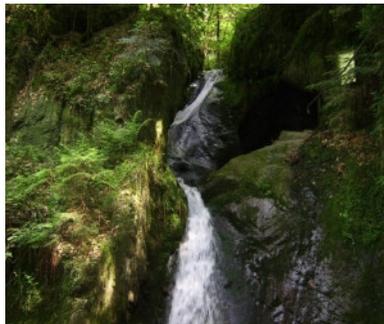
Mit vielen Erfahrungen und guten Gesprächen im Gepäck trat ich dann wieder die Heimreise an.

Doris Frensel

AUS DEM SCHWARZWALD ...

Die Sage zu den Edelfrauengrab-Wasserfällen bei Ottenhöfen/ Schwarzwald

Sie verdanken ihren Namen einer uralten Sage. Ritter Wolf von Bosenstein war während der Zeit der Kreuzzüge zusammen mit dem kaiserlichen Heer ins Heilige Land gezogen. Seine Frau, die er zurücklassen musste, nahm es allerdings mit der ehelichen Treue nicht so genau und lebte mit ihrem Liebhaber "in Saus und Braus".



WUSSTENSIE SCHON ? ...

Jemanden über den grünen Klee loben ...

... heißt soviel wie sich übertrieben positiv über jemanden zu äußern. Es gibt verschiedene Ansätze, die Herkunft der Wendung zu erklären. Eventuell geht sie auf den Gebrauch von "Klee" in der mittelalterlichen Dichtung zurück. Der Klee galt von jeher als frisch und frühlingshaft und wurde von den Dichtern auch so gepriesen. In diesem Sinne ist ein Lob über den grünen Klee ein noch größeres Lob.

Quelle: Wahrig, Deutsches Wörterbuch; Wahrig,

Warum heißen Pfifferlinge eigentlich Pfifferlinge?

Ein Experte antwortet:

Ich habe einen tollen Fund gemacht. Beim Spaziergang durch den Wald fand ich Pfifferlinge. Dabei habe ich mir überlegt, warum die Pfifferlinge eigentlich so heißen?

Für Namen bin ich zwar eigentlich kein Experte, aber folgendes ergaben meine Recherchen: Der erste Wortteil kommt von »Pfeffer«, weshalb davon auszugehen ist, dass der Name dieses Pilzes auf seinen scharfen Geschmack anspielt. Ob indes die Redewendung »Keinen Pfifferling wert sein „im Sinne von“ Kaum etwas wert sein“

Damit zu tun hat, dass Pfifferlinge früher sehr häufig – also nichts Besonderes – waren, ist umstritten: Hier dürfte vielmehr eine Rolle spielen, dass in einem südwestdeutschen Dialekt Fünf-Pfennig-Stücke früher als »Pfifferle« bezeichnet wurden.

Auch die Herkunft des Ausdrucks »Falscher Pfifferling«, der manchmal für zwielichtige Personen geläufig ist, hat vermutlich diesen Hintergrund. Der Pfifferling wird übrigens auch »Eierschwamm« genannt, wofür wohl seine dottergelbe Farbe verantwortlich ist.

Es ist ein Glück, wenn dir was glückt.

Es ist ein Glück, wenn dir was glückt. Und es glückt dir, wenn du mit deinen Kräften gut umgehst. Leider sind wir von klein auf, auf das gerade Gegenteil dressiert: Gib dir Mühe! Streng dich an! Überwinde dich! Es glückt immer das, was man tut: Wer sich Mühe gibt, kriegt sie. Wer sich anstrengt, ist angestrengt. Wer sich überwindet, ist überwunden. Wollen wir wirklich, dass uns gerade solches glückt? Wenn nicht, müssen wir uns ein anderes Glück schmieden, indem wir anders GEISTIG mit unseren entscheidenden Kräften umgehen. E.COUÉ hat mit seiner AUTOSUGGESTION ganz praktisch gezeigt, wie es funktioniert. Mit seinem kleinen, weltberühmten Buch zum Thema haben sich schon seinerzeit Unzählige geholfen. Ich wünsche allen guten Erfolg. *Franz Josef Neffe, am30. Jan 2014 11:42*

Gesichtsepithesen: Wiederherstellung des Gesichtes mit künstlichen Gesichtsteilen.

Indikationen

Patienten mit angeborenen Fehlbildungen oder erworbenen Defekten im Gesichtsbereich, zum Beispiel als Folge von Unfällen oder von Tumorerkrankungen bzw. deren Behandlung, benötigen eine *Rekonstruktion* dieser Areale. Häufig betroffen sind die Augenhöhle, die Nase, die Wangen, die Ohren, der Oberkiefer oder es liegen Kombinationen von Defekten vor.

Diese Patienten sind durch die Lokalisation ihrer Erkrankung in einem Bereich, der für die zwischenmenschliche Kommunikation wesentlich ist, psychosozial stark kompromittiert.

Prinzipiell bestehen zwei Behandlungsoptionen: die chirurgische *Rekonstruktion* der betroffenen Region oder der Ersatz durch künstliche Gesichtsteile (Epithesen). Die Entscheidung, ob ein Gesichtsdefekt chirurgisch oder durch eine Epithese versorgt werden soll, erfordert die Abwägung vieler Faktoren und wird gemeinsam vom Patienten, dem behandelnden Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen und dem Epithetiker getroffen. Der epithetische Ersatz kann einer chirurgischen *Rekonstruktion* des betroffenen Gesichtsbereichs auch vorübergehend vorgeschaltet werden. Auf diese Weise kann bei Patienten mit Tumorerkrankungen durch die gute Übersichtlichkeit des betroffenen Gebiets die Nachsorge sehr einfach und effizient durchgeführt werden. Auch während einer *postoperativen* Strahlenbehandlung hat sich die Versorgung mit einer Epithese als günstig erwiesen. In Fällen, in denen eine chirurgische *Rekonstruktion* (noch) nicht möglich ist, zu einem nicht zufriedenstellenden Ergebnis führen würde oder von dem Patienten nicht gewünscht wird, ist der epithetische Ersatz eine Alternative, die den Patienten nur wenig belastet und zügig zu einem Ergebnis führt, dass es ihm ermöglicht, wieder am öffentlichen Leben teilzunehmen.

Epithesen

Während der lang zurückreichenden Geschichte der Epithetik wurden – mit jeweils unterschiedlichen Vor- und Nachteilen - unterschiedlichste Materialien zur Herstellung von Epithesen herangezogen. Dies waren unter anderem: Wachs, Ton, Holz, Leder, Seide, Metall, Tierhäute, Metalle, Lack, Porzellanmasse, Kautschuk, Zelluloid, Aluminium, Gelatine. Ein bahnbrechender Fortschritt wurde nach dem 2. Weltkrieg durch die Einführung der heute gebräuchlichen Kunststoffe erzielt, die sich aufgrund ihrer vorteilhaften Eigenschaften und des durch sie erzielbaren ästhetischen Ergebnisses sehr schnell durchsetzten. Zunächst waren dies → → →

Polyvinylchloride (PVC), gefolgt von Polymethylmetacrylaten (PMMA) und Silikon. Epithesen bestehen heutzutage aus dem harten Methacrylat oder aus dem elastischen Silikon. Das häufig verwendete Silikon hat den großen Vorteil, dass es hauchdünn ausgezogen und an den Rändern über die Haut gezogen werden kann, wodurch ein ästhetisch sehr gutes Ergebnis erzielt werden kann. Nachteilig ist, dass das Material alterungsbedingten Veränderungen unterliegt, die Passungenauigkeiten sowie ästhetische und hygienische Einbußen zur Folge haben. Die Haltbarkeit einer Epithese ist außerdem von äußeren Einflüssen, z. B. berufsbedingten Belastungen und der Pflege durch den Patienten abhängig. Die genannten Faktoren führen dazu, dass Epithesen nach Ablauf einiger Monate oder Jahre neu hergestellt werden müssen. Die Haltbarkeit kann von Patient zu Patient stark schwanken.

Herstellung am Beispiel einer Augenepithese

Epithesen sind individuell hergestellte Teile, die möglichst genau in das Gesicht des Patienten passen sollen, um so wenig wie möglich aufzufallen und den bedeckten Defekt so gut wie möglich zu kaschieren. Zu Beginn der Herstellung einer Orbitaepithese steht die Anfertigung einer individuellen Augenschale durch einen Ocularisten. Wir arbeiten hier mit dem Institut Ruth Müller-Welt GmbH in Stuttgart zusammen (www.augenprothesen-stuttgart.de). Nach abgeschlossener Wundheilung wird bei dem Patienten ein Abdruck von der Defektregion genommen, ein Gesichtsmodell aus Gips angefertigt und anschließend mit Hilfe von Fotos des Patienten im Maßstab 1:1 ein passgenaues Wachsmo­dell erstellt. Bei der Herstellung orientiert man sich an der anderen Gesichtshälfte, sofern sie intakt vorhanden ist. Nach der Wachsenprobe am Patienten wird das Modell mit der Augenschale in die Kunststoffepithese überführt. Bei Bedarf werden Haare, Wimpern oder Augenbrauen aus Echthaar eingearbeitet und farbliche Feinkorrekturen vorgenommen.

Befestigung

Epithesen lassen sich ohne chirurgische Vorbereitungen an Hilfsmitteln, z. B. Brillengestellen befestigen. Ist der Defekt entsprechend gestaltet, ist ein Halt durch Klemmfixierung in anatomischen Unterschnitten möglich. Mit speziellen, sehr hautverträglichen Epithesklebern ist eine adhäsive Befestigung zu erreichen.

Ein sicherer Sitz der Epithese kann über Implantate erzielt werden, die während eines kleineren chirurgischen Eingriffs in den Knochen eingebracht werden. Nach 4- bis 6-monatiger Einheilung wird dann nach Freilegung der Implantate der Halt der Epithese an den Implantaten über Magnete oder Stegkonstruktionen vermittelt. Diese Art der Retention ist für den Patienten sehr komfortabel und wird von uns in den meisten Fällen angestrebt. → → →

GESICHTSEPITHESEN...

Durch hochwertige, reizarme Werkstoffe und die sichere, implantatgetragene Epithesenverankerung sind heute Ergebnisse erzielbar, denen ein großer Zugewinn an Lebensqualität für die Patienten zu verdanken ist.

Kosten

Die mit der Behandlung und der Epithesenherstellung verbundenen Kosten werden von den Krankenkassen übernommen.

Kontraindikationen

Patienten, bei denen nicht gewährleistet ist, dass täglich die nötige Pflege der Epithesen, des darunterliegenden Gewebes und der Halteelemente durchgeführt wird, sollten wegen drohender Komplikationen meist nicht mit Epithesen versorgt werden. Dies trifft z. B. auf Patienten mit taktiler Beeinträchtigung, starkem Tremor, starker Beeinträchtigung des Sehvermögens, größeren intellektuellen Defiziten oder mit Suchterkrankungen zu. Eine Ausnahme kann in diesen Fällen gemacht werden, wenn gewährleistet ist, dass die Pflege zuverlässig von anderen, eingewiesenen Personen durchgeführt wird.

Die Betreuung der Patienten

Unsere Patienten betreuen wir interdisziplinär im Rahmen einer Sprechstunde, die von einer Fachärztin unserer Klinik geführt wird. Auch die onkologische Nachsorge wird hier geleistet. Eine Oberärztin der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik kann bei Bedarf hinzu gezogen werden.

z.B.: Fehlende Ohrmuschel,
Magnetabutments auf Implantaten



Quelle: *Text aus Internet/Broschüre der Uniklinik Tübingen*

Das 18. TULPE – Treffen, 20. Jähriges Bestehen von T.U.L.P.E. e. V. findet vom 14. bis 17. Mai 2015 im Caritas-Tageszentrum, Winterstr. 17-19, 79104 Freiburg statt.

Medikamente richtig einnehmen

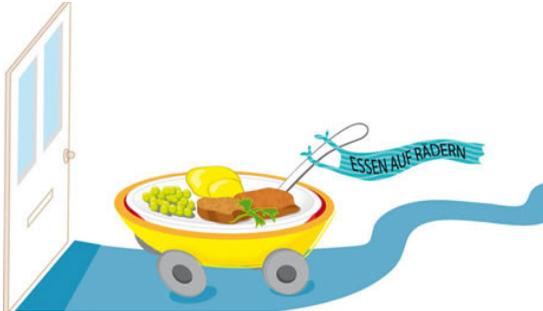
Mit Medikamenten bekommt es früher oder später im Leben jeder Mensch zu tun. Im Jahr 2012 wurden in Deutschland 1,4 Milliarden Medikamentenverpackungen verkauft. Im Schnitt hielt also jeder Bundesbürger von Januar bis Dezember etwa 17 kleine (oder größere) Schachteln mit Arzneien in der Hand. Darin enthalten waren so unterschiedliche Sachen wie Tabletten, Säfte, Tropfen, Zäpfchen, Salben, Gele oder Spritzen. Während Tabletten eigentlich vergleichbar einfach anzuwenden sein sollten (obwohl auch hier der Teufel im Detail steckt, das werden Sie noch erfahren), stellen Tropfen oder ein Zäpfchen den ein oder anderen schon vor ein größeres Problem. Zudem ist Tablette nicht gleich Tablette, Salbe nicht gleich Salbe. Je nachdem, welcher Wirkstoff darin steckt - und derzeit sind rund 8500 unterschiedliche Wirkstoffe im Umlauf - gestaltet sich die Anwendung unterschiedlich. Manchmal ist die Applikation in der Tat anspruchsvoll, fast immer erfordert sie eine gewisse Disziplin (zum Beispiel eine Tablette immer zum richtigen Zeitpunkt zu schlucken). So kommt es, dass viele Menschen Fehler machen bei der Anwendung eines Medikaments. Das verunsichert, verursacht zuweilen Frust und führt leider zu oft dazu, dass diese Menschen ihre Medikamente nicht mehr nehmen. Viele setzen Arzneien ohne Rücksprache mit einem Arzt ab. Das ist natürlich die schlechteste aller Optionen.

Wie Sie es besser machen, das werden Sie hier im Kurs "Medikamente richtig einnehmen" lernen. In den folgenden 23 Lektionen erfahren Sie alles Wissenswerte über die korrekte Anwendung von Arzneien, über häufige Fehler und wie Sie diese vermeiden. Angefangen bei grundlegenden Themen, wie eine kurze Einführung in die Wirkungsweise von Arzneien, über die richtige Anwendung von Pillen und Co. bis hin zum Umgang mit Neben- und Wechselwirkungen reicht das Angebot dieser Online-Schulung. Videos erklären die Handhabung von Spritzen und Inhalatoren, kleine Lernspiele zwischendurch Erleichtern die Lektüre, ein kurzer Abschlusstest überprüft das Erlernte. Olaf Rose, Pharmazeut aus Steinfurt im Münsterland, steht mit vielen Tipps und Ratschlägen bei.

Lernen Sie hier alles Notwendige, um in Zukunft keine Fehler mehr mit Medikamenten zu machen. Damit diese optimal wirken, Ihre Beschwerden möglichst beseitigen, im Idealfall eine Krankheit ganz besiegen. Lernen Sie, was gesund macht. *Für Euch gelesen.*

Essen auf Rädern: Den passenden Dienst finden

Wer einen Essen-auf-Rädern-Dienst bestellen möchte, sollte vorab überlegen, was er genau möchte. Eine Vielzahl von Stellen können bei der Entscheidung helfen



Essen auf Rädern: Ein guter Dienst ist immer per Telefon erreichbar.

Adressen mobiler Menüdienste vor Ort bekommen Sie bei Seniorenbüros,

Wohlfahrtsverbänden, Kirchengemeinden oder der Verbraucherzentrale. Auch in Branchen-Telefonbüchern und im Internet finden Sie Kontaktdaten. „Wer nach Essen auf Rädern fragt, sollte sich vorher genau überlegen, was er will“, rät Angela Clausen von der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen. Um welche Uhrzeit soll das Essen kommen?

Sollen Eintopf oder Geschnitzeltes erwärmt sein – oder passt Tiefkühlkost besser? Gibt es Geschmacksvorlieben wie etwa vegetarische Kost? Viele Dienste bieten ein kostenloses Probe-Menü an. In der Regel schlägt ein Gericht mit vier bis neun Euro zu Buche – vergleichen Sie die verschiedenen Dienstleister.

„Kunden sollten nachfragen, wie oft frische Salate und Obst auf dem Speiseplan stehen, ob ein Getränk mit dabei ist oder das Essen allergene Stoffe enthält“, empfiehlt Ernährungswissenschaftlerin Clausen. Ein guter Menüdienst ist immer über eine Telefon-Hotline erreichbar. Außerdem verwendet er für das Essen eine Verpackung, die auch weniger Fingerfertige leicht öffnen können. Wenn es trotzdem nicht schmeckt: In der Regel kann der Kunde ohne lange Kündigungsfrist wechseln. Prüfen Sie aber besser vorher, ob bei dem neuen Lieferanten nicht die gleiche Großküche die Speisen zubereitet. *Senioren Ratgeber; 06.06.2014*

Umzug ins Altenheim: Recht auf Einzelzimmer?



Senioren, die demnächst in ein Altenheim ziehen und gerne alleine wohnen würden, sollten sich früh darum kümmern. Ein direktes Anrecht auf ein Einzelzimmer besteht nämlich nicht. Im Seniorenheim: Bewohner haben kein generelles Anrecht auf ein Einzelzimmer

Auch wenn die meisten ein Einzelzimmer bevorzugen, „ein generelles Anrecht darauf haben sie nicht“, sagt die Rechtsanwältin Ulrike Kempchen von der Bundesinteressenvertretung der Altenheimbewohner (BIVA).

Eine Ausnahme macht Baden-Württemberg: Dort sind in stationären Pflegeeinrichtungen, die nach 2009 ihren Betrieb aufgenommen haben, nur Einzelzimmer erlaubt. In bestehenden Heimen dürfen Heimleiter Doppelzimmer übergangsweise noch bis 2019 belegen.

Frühzeitig um einen Heimplatz kümmern

Für Bürger anderer Bundesländer bedeutet das: Bei einem plötzlichen Umzug in ein Heim kann es passieren, dass nur ein Doppelzimmer zur Verfügung steht. „Man sollte sich daher frühzeitig um einen Heimplatz kümmern“, rät Rechtsexpertin Kempchen. Wer bereits in einem Einzelzimmer lebt, solle dieses Privileg vertraglich festhalten. Dann könne ein Heimleiter den Bewohner nicht gegen dessen Wunsch in ein Doppelzimmer verlegen.

Gelesen im Senioren Ratgeber

Im Schwimmbad sagt Isabell zu ihrer Mutter: „Das Shampoo kann ich aber nicht nehmen.“ – „Wieso nicht?“, möchte die Mutter wissen. – „Na, hier steht für trockenes Haar. Aber meine Haare sind ja nass!“

Was ist beim MDK-Besuch wichtig?

Der Medizinische Dienst der Krankenkasse (MDK) überprüft den Antrag auf eine Pflegestufe. Wie kann man sich auf den Besuch des MDK vorbereiten?



Ein Prüfer des MDK schätzt ein, welche Pflegestufe ein Betroffener erhält

Halten Sie eine vollständige Medikamentenliste sowie Arzt- und Pflegeberichte

bereit. Sprechen Sie als Angehöriger zudem mit dem Pflegebedürftigen über den anstehenden MDK-Besuch, bei dem der Prüfer Ihnen sehr persönliche Fragen stellen wird: Kann der Pflegebedürftige sich allein waschen, selbstständig essen? Braucht er Hilfe beim Toilettengang? Sein Gutachten entscheidet, in welcher Höhe Pflegebedürftige Leistungen erhalten.

Viele erleben den Besuch deshalb wie eine Prüfungssituation, schließlich geht es um viel Geld. „Manche reagieren auch anders als sonst“, weiß Werner Schell vom Selbsthilfenetzwerk Pro Pflege. Sie geben etwa vor, selbstständiger zu sein, als es den Tatsachen entspricht. Pflegeexperte Schell rät, bei den Antworten weder zu übertreiben noch zu untertreiben. Hilfreich ist es, im Vorfeld ein Pflegetagebuch zu führen: „Tragen Sie darin zwei Wochen lang ein, wobei der Pflegebedürftige wie lange Hilfe benötigt, zum Beispiel 15 Minuten Körperhygiene.“ Notieren Sie auch Tätigkeiten, die nicht zur Pflege zählen: Haare waschen, Begleitung zum Arzt.

25.08.2014 Liegt ein Ostfrieser auf den Gleisen und beißt in den harten Stahl. Fragt ein anderer Ostfrieser: "Warum gehst Du nicht 100m weiter? Ach, da liegt eine Weiche."

WUSSTEN SIE DASS...



Rhabarber stammt ursprünglich aus dem Himalaya und kam erst im 18. Jahrhundert über Russland, die Niederlande und England nach Mitteleuropa. In Deutschland wurde Rhabarber nachweislich erstmals im Jahre 1848 in Hamburg angebaut. Sein Wortursprung liegt wie so oft im Lateinischen. Das Wort „rheu barbarum“ bedeutet so viel wie „fremdländische Wurzel“, das auf seine ferne Herkunft zurückzuführen ist. Seither ist Rhabarber aus heimischen Gärten und Feldern nicht mehr wegzudenken.

INFORMATIONEN...

§ - Ihr gutes Recht“

Informationen rund um die Rechte von Patienten bietet die Broschürenreihe „Den Alltag trotz Krebs bewältigen“. Erschienen sind die Ratgeber

- **Hilfen für Arbeitnehmer in der gesetzlichen und privaten Krankenversicherung**
- **Hilfen für Krebspatienten im Rentenalter**
- **Selbständig und krebskrank?**
- **Hilfen für Krebspatienten bei der Rückkehr an den Arbeitsplatz**

Die Broschüren können kostenfrei angefordert werden: *Verlag WORT-REICH GIK GmbH, Postfach 1402, D-65534 Limburg, Tel.:06431 / 59096-25, Fax:06431 / 59096-11*

GEIZHALS...

Fragt die Verkäuferin den...

Soll ich das Preisschild vom Geschenk für Ihre Frau entfernen?“ Sagt der Geizhals: „Nein. Aber vielleicht können Sie noch zwei Nullen dahinter schreiben?“

SPENDEN + ZUSCHÜSSE

Spenden:

Keine

**WIR DANKEN HERZLICH FÜR DIE FREUNDLICHE
UNTERSTÜTZUNG.**

TULPE e.V. ist vom Finanzamt Schwetzingen mit dem **Az.: 43043 / 30921** gemeinnützig anerkannt. Mit jeder Geldspende unterstützen Sie die ehrenamtliche Tätigkeit des Vereins. Für Kondolenz-, Jubiläums- oder Geburtstagsspenden wird nach vier Wochen eine Auflistung erstellt.

Bis € 200,00 erkennt das Finanzamt den Einzahlungs- oder Überweisungsabschnitt an, wenn obiges **Az.** vermerkt ist.

Auf Wunsch und über **€ 200,00** wird eine Spendenbescheinigung zugesandt.

INTERNES

Mitgliedsbeitrag

Der Jahresbeitrag beträgt seit 2001 mindestens **€ 32,00**. Höhere freiwillige Beiträge oder Spenden werden gerne angenommen.

Bei Eintritt in der zweiten Jahreshälfte wird der halbe Jahresbeitrag berechnet. Angehörige und Kinder können den halben Betrag bezahlen. (Bankeinzug erforderlich – jeweils im Februar).

Eine Beitrittserklärung wird gerne zugesandt, bzw. kann auf unserer Homepage: www.tulpe.org bzw.

www.gesichtsversehrte.de (Kontakt zu uns...) – als Word-Datei herunter geladen werden.